

# **DataCom Ë**

## **Schnittstellenserver für PC-Programme**

Version 4.06-

### **Inhaltsverzeichnis**

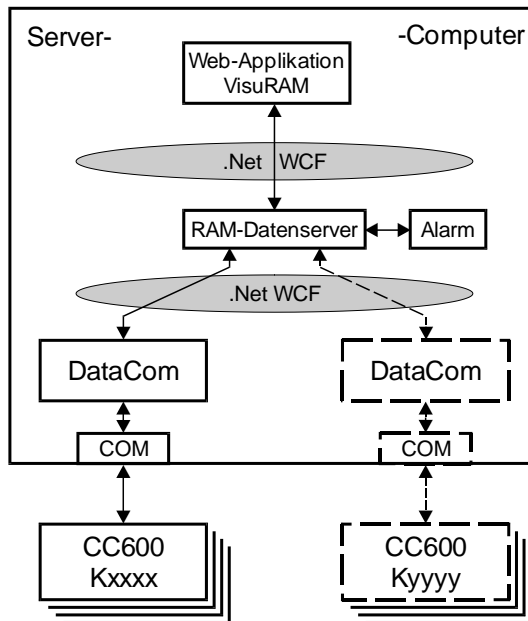
|                           | Seite   |
|---------------------------|---------|
| Systembeschreibung        | 3 - 5   |
| Installation              | 6 - 8   |
| DataCom starten           | 9       |
| Einrichten                |         |
| Berechtigungen einrichten | 10      |
| DataCom einrichten        | 10 - 14 |
| Protokollierung           | 15 - 16 |
| Alarmmeldung              | 17 - 19 |
| Installations-Details     | 21 - 23 |



## Allgemeines

Das Serverprogramm *DataCom 4.0* stellt Windows-Anwendungen eine universelle Software-Schnittstelle (.NET WCF) zur Verfügung, über die diese Programme ihre Anfragen an den RAM-Klimacomputer *CC600* vereinfacht abwickeln können. Dieses Verfahren der Kommunikation ermöglicht es, dass auch mehrere Programme, die sowohl lokal als auch im Netzwerk laufen können, über dieselbe COM-Schnittstelle mit dem Klimacomputer kommunizieren können. Da *DataCom 4.0* für die Programme *VisuRAM* und *VisuData* Version 4.x unentbehrlich ist, ist es im Lieferumfang dieser Programme enthalten und wird mit installiert.

Wenn beispielsweise *VisuRAM* Daten anfordert, wird diese Anfrage zunächst über .Net WCF an den sRAM-Datenserver%gegeben. Dieses Programm erkennt, falls *VisuRAM* mit mehreren *CC600*-Computeranlagen kommunizieren kann, welcher *CC600* dafür zuständig ist und reicht die Anfrage über .NET WCF an das betreffende *DataCom* weiter. Dieses stellt daraufhin die Verbindung mit der Computeranlage her, sendet die Anfrage über die COM-Schnittstelle an den *CC600* und liefert dessen Antwort über denselben Weg an den sClient%zurück.



Bei entsprechender Einstellung nimmt *DataCom* die im Klimacomputer anfallenden Protokolle entgegen und veranlasst die Ausgabe auf einen Drucker und/oder die Speicherung in eine Datei, und aktiviert auch das Programm *Alarm*.

*Alarm* ist Bestandteil des *RAM-Datenservers* und übernimmt die Anzeige eintreffender Störmeldungen des Klimacomputers auf dem Bildschirm und bei Bedarf auch deren Weiterleitung als E-Mail oder SMS.

Bei Modemverbindung zum Klimacomputer sorgt *DataCom* nach Bedarf für den Aufbau der Verbindung sowie den sofortigen Abbruch, wenn keine Daten mehr verlangt werden.

## Netzwerk

Das Serverprogramm *DataCom* muss auf dem Computer laufen, an dem der RAM-Klimacomputer *CC600* angeschlossen ist. *Alarm* und *VisuRAM 4* hingegen können sich auf beliebigen Computern des Netzwerks befinden.

Die Netzwerkverbindungen für das Programm *Alarm* sind in *DataCom* einzustellen.

Siehe hierzu: [DataCom einrichten](#) . Das Feld sAlarmmeldung%

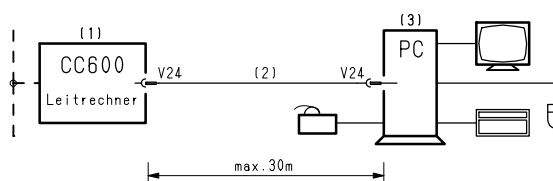
Die Alarmmeldung über E-Mail/SMS kann über einen beliebigen Computer des Netzwerks erfolgen.

Siehe hierzu: [DataCom einrichten](#) . Alarmmeldung per E-Mail/SMS

## Anlagenbeispiele

### Personalcomputer mit Direktverbindung (Abb. 1.1)

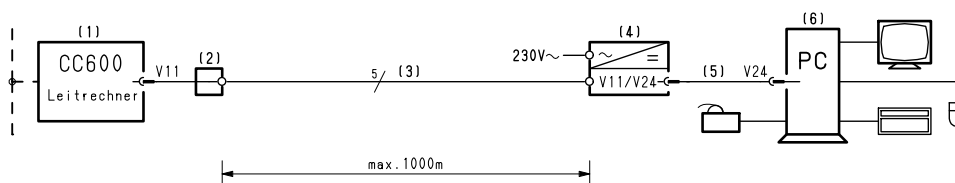
- Verbindung über V24-(RS232)-Schnittstelle (Entfernung bis 30m)



- |   |  |
|---|--|
| <p>(1) <b>Klimacomputer CC600</b> (z. B. Baureihe 660)<br/>Leitrechner mit<br/><b>Prozessorkarte</b> mit Betriebssystem ab. 7.2<br/>Steckkarte mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle</p> | <p>Type <b>660.100 / .200 / .300</b><br/><br/><b>660.514</b></p> |
| <p>(2) <b>PC-Anschlusskabel</b> (Verbindung PC . CC600/V24)<br/>V24-Anschlusskabel mit Sub-D-Steckern, max. 30m lang</p>  | <p>Type <b>620.255 / ...m</b> oder <b>620.256 / ...m</b></p>     |
| <p>(3) <b>Personalcomputer</b><br/>mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle<br/>inkl. MS-Windows, hochauflösendem Bildschirm, Tastatur, Maus<br/>(und Drucker/Grafikdrucker)</p>            | <p>-</p>   |

## Personalcomputer mit Direktverbindung (Abb. 1.2)

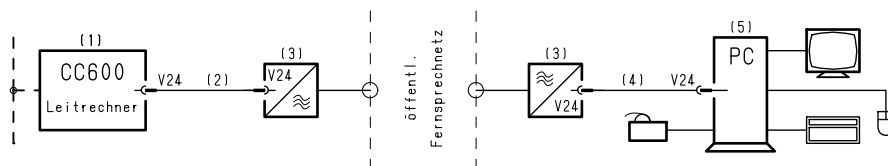
- Verbindung über V11-(RS422)-Schnittstelle (Entfernung bis 1000m)



- |   |  |
|---|--|
| <p>(1) <b>Klimacomputer CC600</b> (z. B. Baureihe 660)<br/>Leitrechner mit<br/><b>Prozessorkarte</b> mit Betriebssystem ab. 7.2<br/>Steckkarte mit freier V11-(RS422)-Schnittstelle</p> | <p>Type <b>660.100 / .200 / .300</b><br/><br/><b>660.516</b></p> |
| <p>(2) <b>V11-Schnittstellenstecker</b> (Verbindung zur V11-Schnittstelle des CC600)<br/>Sub-D-Stecker mit Schraubklemmen</p>   | <p>Type <b>660.645</b></p>                                       |
| <p>(3) <b>Übertragungsleitung</b><br/>Fernsprechkabel J-Y(St)Y 3x2x0,8</p>  | <p>-</p>   |
| <p>(4) <b>V11/V24-Konverter</b><br/>Schnittstellenkonverter mit galvan. Trennung im Wandaufbauegehäuse</p>  | <p>Type <b>620.240</b></p>                                       |
| <p>(5) <b>V24-Anschlusskabel</b> (Verbindung Konverter . PC)<br/>Anschlusskabel mit Sub-D-Steckern, max. 30m lang</p>   | <p>Type <b>620.050 / ...m</b> oder <b>620.051 / ...m</b></p>     |
| <p>(6) <b>Personalcomputer</b><br/>mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle<br/>inkl. MS-Windows, hochauflösendem Bildschirm, Tastatur, Maus<br/>(und Drucker/Grafikdrucker)</p>            | <p>-</p>   |

## Personalcomputer mit Modemverbindung (Abb. 1.3)

- Verbindung über das öffentliche Fernsprechnet,
- Anschluss des Modems an die V24-(RS232)-Schnittstelle



- |  |   |
|--|---|
| <p>(1) <b>Klimacomputer CC600</b> (Baureihe 610)<br/>Leitrechner mit Prozessorkarte 610.515, Betriebssystem ab 7.1 und<br/><b>Schnittstellenkarte</b><br/>Steckkarte mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle X4 (X6)<br/><br/>oder:<br/><b>Klimacomputer CC600</b> (Baureihe 650)<br/>Leitrechner mit<br/><b>Prozessorkarte</b> mit Betriebssystem ab 7.1<br/>Steckkarte mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle</p> | <p>Type <b>610.100 / 610.200</b><br/><br/><b>610.540 (610.545)</b><br/><br/>Type <b>650.100 / 650.200</b><br/><br/><b>650.514</b></p> |
| <p>(2) <b>Modem-Anschlusskabel</b> (Verbindung Modem . CC600/V24)<br/>V24-Anschlusskabel mit Sub-D-Steckern, max. 30m lang</p>   | <p>Type <b>620.155 / ...m</b></p>   |
| <p>(3) <b>Modem</b><br/>zur Datenübertragung über das öffentliche Fernsprechnet</p>  | <p>-</p>  |

V24-(RS232)-Schnittstelle mit 9600 Bit/s

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>(4) V24-Anschlusskabel</b> (Verbindung Modem . PC)<br/>Anschlusskabel mit Sub-D-Steckern, max. 30m lang</p>  | <p>Type <b>620.050 / ...m</b> oder <b>620.051 / ...m</b></p> |
| <p><b>(5) Personalcomputer</b><br/>mit freier V24-(RS232)-Schnittstelle<br/>inkl. MS-Windows, hochauflösendem Bildschirm, Tastatur, Maus<br/>(und Drucker/Grafikdrucker)</p> | <p>-</p>   |

## Hinweise zu den Modems

Die Übertragung über das öffentliche Fernsprechnetz kann grundsätzlich mit Analog-Modem oder ISDN-Adapter (Festnetz) oder GSM-Modem (Mobilfunknetz) erfolgen.

Der **Modem auf der CC600-Seite** muss

- eine V24-Schnittstelle besitzen und zum Hayes-AT-Standard kompatibel sein (geeignete Fabrikate auf Anfrage) und
- durch RAM oder unsere Vertretung speziell konfiguriert werden (Konfigurierungsprogramm Type 000.037.902).

Für den **Modem auf der PC-Seite** kann sowohl

- ein externer Modem (Anschluss an die V24-, USB- oder Infrarot-Schnittstelle) als auch
- ein interner Modem (Modem-Karte im PC) verwendet werden.

Wenn auf der **CC600-Seite ein Analog-Modem** verwendet wird, kann

- auf der PC-Seite entweder auch ein Analog-Modem oder
- ein ISDN-Adapter verwendet werden, der einen Analog-Modem emulieren kann.

Wenn auf der **CC600-Seite ein ISDN-Adapter** verwendet wird, muss

- auf der PC-Seite zwingend auch ein ISDN-Adapter verwendet werden (Übertragungsprotokoll nach X.75).

Wenn die **Kommunikation zusätzlich über ein GSM-Modem** erfolgen soll, sollte

- auf der CC600-Seite ein Analog-Modem verwendet werden.

## Installation der Hardware

### - Direktverbindung bis 30m

Bis 30m Leitungslänge kann der Personalcomputer direkt an eine der V24-Schnittstellen (bzw. RS232C nach EIA-Norm) des RAM-Klimacomputers angeschlossen werden.

Die V24-Schnittstelle ist nach Datenblatt der Steckkarte einzustellen.

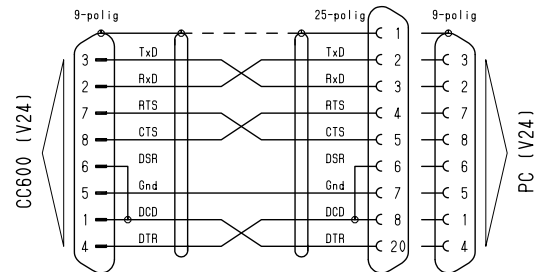
### PC-Anschlusskabel PC . CC600

Die Kabel sind standardmäßig mit 5m und 10m Länge verfügbar und sind auf der CC600-Seite mit

- 9-poligem Sub-D-Stiftstecker
- 25-poligem Sub-D-Buchsenstecker
- 9-poligem Sub-D-Buchsenstecker

Type 620.255/..m  
Type 620.256/..m

Zur Einführung in den Schaltschrank ist eine Gummitülle montiert. Erforderlicher Lochdurchmesser 19mm.



### - Direktverbindung bis 1000m

Mit Schnittstellen nach dem V11-Standard (bzw. RS422 nach EIA-Norm) können Entfernungen bis etwa 1000m überbrückt werden. Hierzu ist im Klimacomputer eine V11-Schnittstelle und auf der PC-Seite ein V11/V24-Schnittstellenkonverter vorzusehen. Alternativ kann auch ein PC mit eingebauter V11-Schnittstellenkarte verwendet werden.

Die V11-Schnittstelle ist nach Datenblatt der Steckkarte einzustellen.

**V11-Schnittstellenstecker** Type 660.645  
9-poliger Sub-D-Stecker mit Schraubklemmen zum Anschluss der Übertragungsleitung.

Als Übertragungsleitung eignet sich ein handelsübliches Fernsprechkabel J-Y(St)Y 3x2x0,8, wovon je ein verdrehtes Adernpaar für die Sende- und Empfangsleitungen verwendet werden muss.

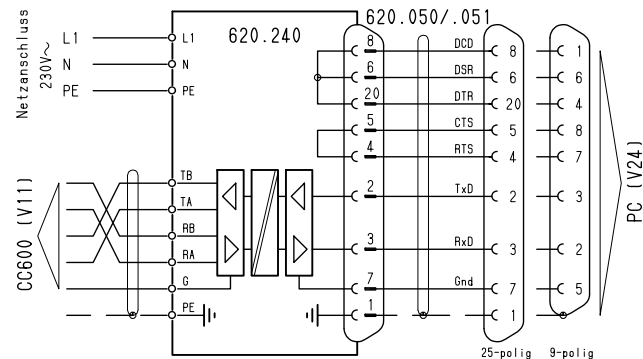
**V11/V24-Konverter** Type 620.240  
Schnittstellenkonverter mit galvanischer Trennung im Wandaufbaugehäuse. Der Außenanschluss erfolgt über

- Schraubklemmen (V11-Datenleitung und Netz) bzw.
- 25poligen Sub-D-Buchsenstecker (PC).

**V24-Anschlusskabel Konverter . PC**  
Die Kabel sind standardmäßig mit 2m Länge verfügbar und sind auf der Konverter-Seite mit

- 25-poligem Sub-D-Stiftstecker
- 25-poligem Sub-D-Buchsenstecker
- 9-poligem Sub-D-Buchsenstecker

Type 620.050/..m  
Type 620.051/..m



### - Modemverbindung über das Fernsprechnetz

Der Modem auf der CC600-Seite muss eine V24-Schnittstelle besitzen und mit 9,6, 19,2 oder 38,4 kBit/s betrieben werden können. Die Übertragungsrate über das Fernsprechnetz sollte mindestens 2,4 kBit/s betragen. Der Modem muss zuvor durch RAM oder unsere Vertretung passend konfiguriert werden. Geeignete Fabrikate auf Anfrage.

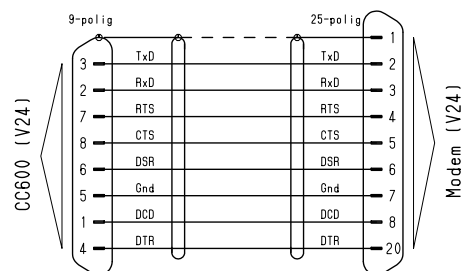
Auf der PC-Seite kann derselbe, gleichartig konfigurierte Modem verwendet und über den DataCom-eigenen Treiber betrieben werden. Für DataCom (und ggf. auch noch andere Anwendungen) kann i. Allg. aber auch ein beliebiger externer oder im PC eingebauter Modem benutzt werden, sofern dieser über die Softwareschnittstelle TAPI betrieben wird.

Die V24-Schnittstelle ist nach Datenblatt der Steckkarte einzustellen.

**Modem-Anschlusskabel Modem . CC600** Type 620.155/..m  
Die Kabel sind standardmäßig mit 5m und 10m Länge verfügbar und sind konfektioniert mit

- 25poligem Sub-D-Stiftstecker (Modem) und
- 9poligem Sub-D-Stiftstecker (CC600).

Zur Einführung in den Schaltschrank ist eine Gummitülle montiert. Erforderlicher Lochdurchmesser 19mm.



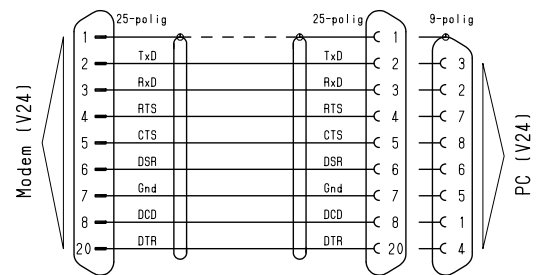
## V24-Anschlusskabel Modem . PC

Die Kabel sind standardmäßig mit 2m Länge verfügbar und sind auf der Modem-Seite mit

- 25-poligem Sub-D-Stiftstecker  
konfektioniert, auf der PC-Seite wahlweise mit

- 25-poligem Sub-D-Buchsenstecker
- 9-poligem Sub-D-Buchsenstecker

Type 620.050/..m  
Type 620.051/..m



## Voraussetzungen für DataCom

Damit *DataCom* Version 4.0 in Verbindung mit *VisuRAM 4.x* auf dem Personalcomputer erfolgreich installiert werden kann, müssen folgende Mindestanforderungen erfüllt sein:

### Betriebssystem

- MS-Windows XP Professional Servicepack 2,
- MS-Windows Vista Home Premium,
- MS-Windows Server-Betriebssystem ab 2003 in 32-Bit-Version oder
- MS-Windows 7 Home Premium oder höher, 32- oder 64-Bit-Version.

### Betriebssysteme ab Windows Vista:

Für die Funktion der *DataCom*-Hilfe wird das Programm **Winhlp32.exe** benötigt, das aber nicht mehr Bestandteil dieser Betriebssysteme ist. Um diese Komponente zu installieren, müssen Sie sich die Datei **Windows6.0-KB917607-x86.msu** von der Microsoft-Homepage aus dem Internet herunterladen und auf den Computern, auf welchen *DataCom* und *Alarm* installiert sind, ausführen.

### Hardware

- CD-ROM-Laufwerk,
- freie V24-Schnittstelle (für Direktverbindung),
- Bildschirm, Tastatur und Maus (und Drucker).

## Installation der Software

Für die Installation müssen Sie als **Administrator** oder **Benutzer mit Administratorrechten** eingeloggt sein!

Es wird empfohlen, gleichgültig, ob Sie eine Erst-Installation oder ein Programm-Update eines unserer PC-Programme durchführen möchten, die *Express-Installation* zu wählen. Im Zuge dieser Installationsart werden nämlich nicht nur die Programme installiert, sondern auch gleich alle erforderlichen Betriebssystem-Einstellungen vorgenommen, sodass sich die Installation wesentlich einfacher gestaltet und in der Regel fehlerfrei durchgeführt wird.

Die verschiedenen Aktionen der *Express-Installation* werden Ihnen vorab angezeigt und Sie können Einstellungen die Sie aus triftigen Gründen selbst vornehmen möchten, deaktivieren. Im Anschluss ist ersichtlich, ob alle Aktionen erfolgreich waren. Sollte ein Fehler aufgetreten sein, so können Sie dem **Protokoll** die Details hierzu entnehmen.

Wenn Sie die Betriebssystem-Einstellungen überprüfen oder die Installation samt Einstellungen selbst vornehmen möchten, können Sie dies auf die im Anhang beschriebene Weise tun.

Siehe hierzu: [Installations-Details](#)

Bei der Installation von *VisuRAM 4* oder eines unserer Zusatzprogramme (z. B. *VisuData 4*) wird der *RAMService* (Programm *DataCom* einschließlich *RAMDatenserver* und *Alarm*) mit installiert.

Ein separates Installieren des *RAMService* ist nur erforderlich,

- wenn der Computer nur als Schnittstellenserver betrieben werden soll (*sRAMService . Konfiguration als Schnittstellenserver*), oder
- wenn auf dem Computer nur die Alarmmeldungen ausgegeben werden sollen (*sAlarmdienst . Installation auf einem Client-Computer*).

### - Installation des RAM-Service auf dem Schnittstellenserver

Legen Sie die CD-ROM mit dem Programm *DataCom* in das entsprechende Laufwerk. Die Installationsroutine wird automatisch gestartet.

- Wählen Sie **Express-Installation mit allen Einstellungen**,
- wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **RAMService Ę Konfiguration als Schnittstellenserver**
- und klicken Sie auf **Ausführen**.

Im Verlauf der Installation werden Sie aufgefordert die COM-Schnittstelle (bzw. den Modem), an die der RAM-Klimacomputer angeschlossen ist, sowie die Übertragungsrate (und ggf. Rufnummer) anzugeben.

Anschließend werden die erforderlichen Betriebssystem-Einstellungen vorgenommen. Nach **Beenden** wird der Computer automatisch neu gestartet.

Für Protokollierung und Alarmmeldung müssen Sie bei Bedarf noch in *DataCom* und im Klimacomputer Einstellungen vornehmen.

Siehe hierzu: [Einrichten . DataCom einrichten](#),  
[Protokollierung und Alarmmeldung](#)

## - Installation als Alarmdienst auf dem Client-Computer

Legen Sie die CD-ROM mit dem Programm *DataCom* in das entsprechende Laufwerk. Die Installationsroutine wird automatisch gestartet

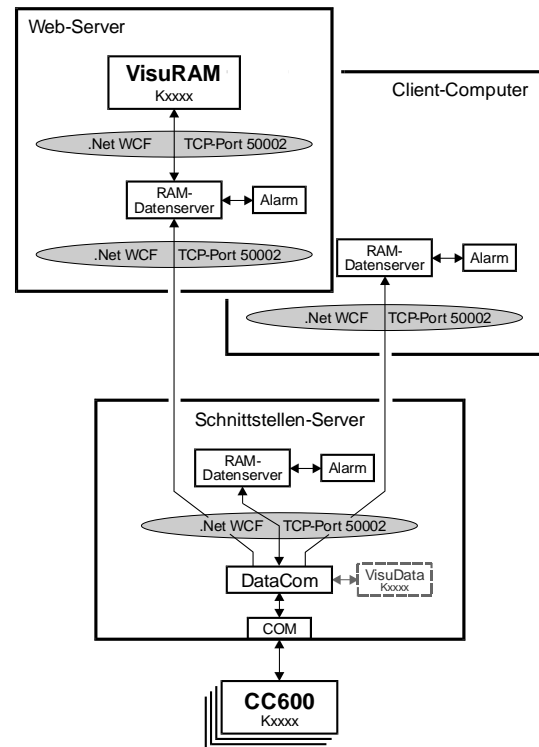
- Wählen Sie **Express-Installation mit allen Einstellungen**,
- wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **RAMService Æ Konfiguration als Alarmdienst auf dem Client-Computer**
- und klicken Sie auf **Ausführen**.

Nachdem der RAMService installiert und als Alarmdienst konfiguriert wurde, werden die erforderlichen Betriebssystem-Einstellungen vorgenommen. Nach **Beenden** wird der Computer automatisch neu gestartet.

## Einrichten der Alarrmeldung

Damit der Schnittstellenserver die Alarrmeldungen auch andere Computer des Netzwerks weiterleitet (an Client-Computer und ggf. den Web-Server), müssen Sie in *DataCom* noch entsprechende Einstellungen vornehmen.

Siehe hierzu: [Einrichten . Das Feld sAlarrmeldung%](#)





## DataCom starten

*DataCom* wird am Ende der Installation sowie nach jedem Starten des Computers automatisch gestartet!

Sollte es einmal erforderlich sein, *DataCom* zu beenden oder neu zu starten,

- wählen Sie über **Start . (Einstellungen) . Systemsteuerung Æ Verwaltung Æ Dienste** den Dienst **RAMService**
- und veranlassen Sie die entsprechende Aktion.

Die üblichen Angaben, die das Serverprogramm *DataCom* für die Kommunikation mit dem RAM-Klimacomputer benötigt, wurden bereits bei der Installation von Ihnen abgefragt und eingestellt. Falls bei Programmstart wichtige Daten fehlen, öffnet *DataCom* das Dialogfeld **DataCom einrichten** selbsttätig. Die für Protokollierung und Alarmmeldung erforderlichen Einstellungen müssten Sie bei Bedarf erst vornehmen. Sie wurden bei der Installation darauf hingewiesen, dass Sie hierfür auch im Klimacomputer entsprechende Einstellungen vornehmen müssten.

Siehe hierzu: [Alarmmeldung](#) bzw. [Protokollierung](#)

Beachten Sie, dass Sie entsprechende Änderungsberechtigung besitzen müssen, um Einstellungen vornehmen zu können! Im Grundzustand von *DataCom* ist nur der Administrator hierzu berechtigt.

Siehe hierzu: [Berechtigungen einrichten](#)

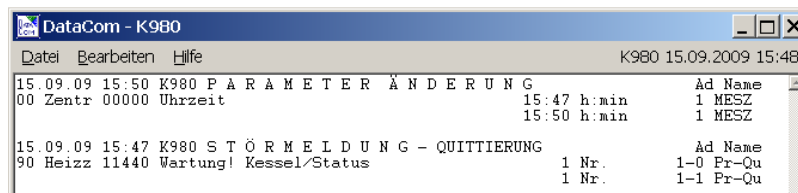
## DataCom-Anwendungsfenster

Wenn Sie auf dem Computer angemeldet sind, erscheint im Infobereich der Taskleiste das Icon **DataCom Æ Kxxx**.



- Um das Anwendungsfenster des Programms zu öffnen,
- doppelklicken Sie auf das Icon.

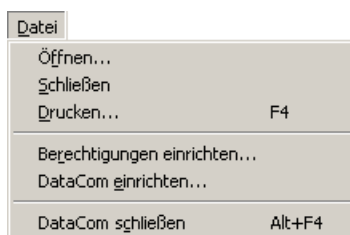
Wenn *DataCom* die Aufgabe zugewiesen wurde, die im Klimacomputer anfallenden Protokolle anzufordern, werden die zuletzt aufgelaufenen in begrenzter Anzahl auch im Hauptspeicher gehalten und im Anwendungsfenster **DataCom** angezeigt. Sie können aber statt dieser Protokoll-Übersicht auch eine der Protokolldateien öffnen und in das Anwendungsfenster laden.



| Datei   | Bearbeiten             | Hilfe | K980 15.09.2009 15:48 |           |         |
|---|------------------------|-------|-----------------------|-----------|---------|
| 15.09.09 15:50 K980 P A R A M E T E R Ä N D E R U N G             |                        |       |                       |           |         |
| 00 Zentr 00000  | Uhrzeit                |       | 15:47 h:min           | 1 MESZ    | Ad Name |
|   |                        |       | 15:50 h:min           | 1 MESZ    |         |
| 15.09.09 15:47 K980 S T Ö R M E L D U N G - Q U I T T I E R U N G |                        |       |                       |           |         |
| 90 Heizz 11440  | Wartung! Kessel/Status |       | 1 Nr.                 | 1-0 Pr-Qu | Ad Name |
|   |                        |       | 1 Nr.                 | 1-1 Pr-Qu |         |

Die dargestellten Protokolle können Sie ausdrucken, nach bestimmten Störmelde- oder Änderungsprotokollen durchsuchen, bestimmte Protokolle ausfiltern sowie einzelne mit Kommentaren versehen.

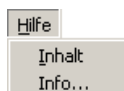
Siehe hierzu: [Protokollierung](#)



- Durch Anklicken öffnen Sie das Menü **Datei**, um
- eine der Protokolldateien zu öffnen bzw. wieder zu schließen,
- die dargestellte Datei ganz oder auszugsweise auszudrucken,
- Siehe hierzu: [Protokollierung](#)
- die Änderungsberechtigungen für *DataCom* einzurichten,
- Siehe hierzu: [Berechtigungen einrichten](#)
- die Einstellungen von *DataCom* zu überprüfen und ggf. zu ändern,
- Siehe hierzu: [DataCom einrichten](#)
- das Anwendungsfenster zu schließen.



- Durch Anklicken öffnen Sie das Menü **Bearbeiten**, um
- die geladene Datei nach bestimmten Protokollen zu durchsuchen,
- bestimmte Protokolle auszufiltern und nur diese darzustellen,
- in die Datei Kommentare einzufügen oder diese zu editieren.



- Um weiterführende Hilfestellung zur *DataCom*-Bedienung anzufordern,
- klicken Sie auf **Hilfe** und wählen Sie **Inhalt**
- oder drücken Sie die **F1-TASTE**.
- Auf Ihrem Computer muss hierzu das Programm **WinHp32** installiert sein!
- Siehe hierzu: [Installation](#) . [Voraussetzungen für DataCom](#)
- Wählen Sie **Info**, um die *DataCom*-Programmversion nachzusehen.

K998 15.09.2009 16:06

Anzeige der Kommissionsnummer sowie des aktuellen Datums und der Uhrzeit der CC600-Computeranlage, zu der gerade Verbindung besteht.

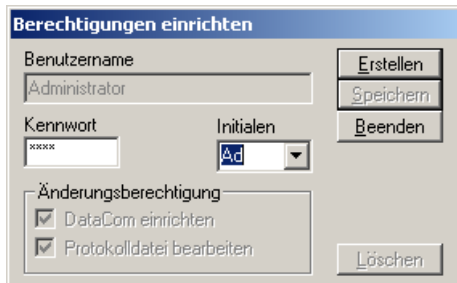
## Ereignisprotokolle

Wenn beispielsweise bei Modemverbindung keine Protokollierung vorgesehen ist, ruft *DataCom*, sobald Verbindung besteht, automatisch die im Klimacomputer CC600 ab Betriebssystem Version 7.3 permanent verfügbaren Protokolle der letzten 20 Störmeldeereignisse (Anfangs-, Endemeldungen und Quittierungen) ab und zeigt ersatzweise diese im Anwendungsfenster an.

## Berechtigungen einrichten

Um das Programm *DataCom* vor unbefugtem Zugriff zu schützen, wird vor Änderungen stets das Benutzer-Kennwort abgefragt und geprüft, ob die betreffende Person hierzu berechtigt ist.

Kennwort, Initialen und Änderungsberechtigung der einzelnen Benutzer können nur durch den Administrator eingestellt werden. Der Administrator besitzt im Grundzustand von *DataCom* das Kennwort `sl111%`, das dieser gleich im Anschluss an die Installation ändern sollte:



- Öffnen Sie das Menü **Datei**
- und wählen Sie den Befehl **Berechtigungen einrichten**.

Im zugehörigen Dialogfeld ist das Eingabefeld **Initialen** bereits markiert:

- Geben Sie Ihr Namenskurzzeichen (2 Zeichen) ein.
- Setzen Sie die Einfügemarke in das Eingabefeld **Kennwort**,
- geben Sie Ihr persönliches Kennwort (4 beliebige Zeichen) ein
- und klicken Sie auf **Speichern**.

Im Dialogfeld **Administrator-Kennwort geändert** werden Sie nun aufgefordert, Ihre Änderung zu bestätigen, bevor das ursprüngliche Kennwort ungültig wird:

- Geben Sie Ihr neues Kennwort ein und klicken Sie auf **Schließen**.

Um die Berechtigung für einen weiteren Benutzer neu einzurichten,

- klicken Sie auf **Erstellen**,
- setzen Sie die Einfügemarke nacheinander in das jeweilige Eingabefeld und geben Sie **Benutzername**, **Initialen** und **Kennwort** ein.
- Wählen Sie dessen **Änderungsberechtigung** durch Anklicken der entsprechenden Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Speichern**.

Wenn Sie keine weiteren Berechtigungen mehr vergeben wollen,

- klicken Sie auf **Beenden**.

Das Ändern, ebenso das vollständige Löschen der Einstellungen für einen Benutzer, kann ebenfalls nur durch den Administrator erfolgen:

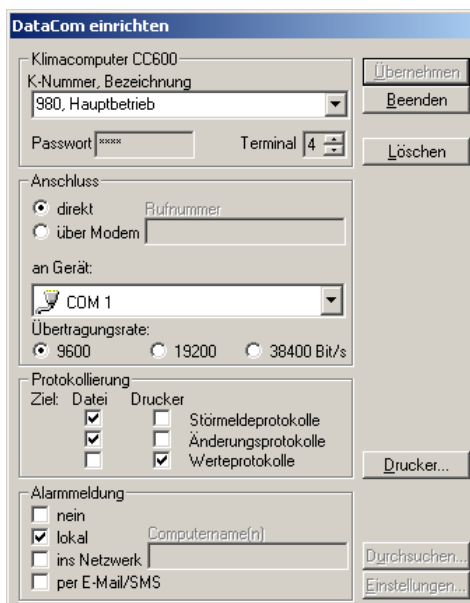
- Öffnen Sie das Menü **Datei** und wählen Sie den Befehl **Berechtigungen einrichten**,
- geben Sie im Dialogfeld **Kennwort eingeben** Ihr persönliches Kennwort ein und klicken Sie auf **Schließen**.
- Klicken Sie auf die Pfeiltaste **Initialen** und wählen Sie aus dem Listenfeld das Kurzzeichen des Betreffenden aus,
- führen Sie die erforderlichen Änderungen durch und klicken Sie auf **Speichern**
- bzw. klicken Sie auf **Löschen**, um die Einstellungen für diesen Benutzer ganz zu löschen.
- Klicken Sie auf **Beenden**, wenn Sie keine weiteren Einstellungen mehr vornehmen möchten.

## DataCom einrichten

Sie benötigen hierfür die Berechtigung zum Einrichten von *DataCom*.

Siehe hierzu: [Berechtigungen einrichten](#)

Das Dialogfeld **DataCom einrichten** zeigt die aktuellen Einstellungen, die für die Kommunikation und ggf. für die automatische Protokollierung und Alarmmeldung vorgenommen sind.



Wenn Sie *DataCom* für die Kommunikation mit mehreren Klimacomputern benutzen, können Sie die für die einzelnen Computeranlagen gewählten Einstellungen folgendermaßen einsehen:

- Klicken Sie auf die Pfeiltaste **K-Nummer, Bezeichnung**
- und wählen Sie aus dem Listenfeld die betreffende Computeranlage aus.

Wenn Sie die Einstellungen überprüft haben und keine Änderungen vornehmen brauchen,

- klicken Sie auf **Beenden**.

Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise, wenn Sie Änderungen durchführen wollen. Um Ihre Änderungen zu speichern,

- klicken Sie auf **Übernehmen**.

Um Ihre Änderungen zu verwerfen,

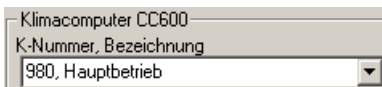
- klicken Sie auf **Abbrechen**.

Wenn Sie eine K-Nummer einschließlich der zugehörigen Einstellungen nicht mehr benötigen, können Sie diese löschen:

- Wählen Sie aus dem Listenfeld die betreffende Computeranlage aus
- und klicken Sie auf **Löschen**.

## Das Feld **Klimacomputer CC600I**

Die Kommissionsnummer (**K-Nummer**) und das gültige Passwort der Computeranlage werden bereits bei der Installation von *VisuRAM* eingestellt und dürfen normalerweise nicht geändert werden. Die Terminalnummer ist standardmäßig auf 4 voreingestellt.



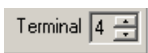
- Um der K-Nummer der Computeranlage eine Bezeichnung hinzuzufügen,
- setzen Sie die Einfügemarke ( I ) rechts neben das Komma,
  - geben Sie ein Leerzeichen und beispielsweise **Hauptbetrieb** ein.

Das Feld **Passwort** enthält unsichtbar die Codenummer, mit der sich *DataCom* ausweist, um Zugang zum RAM-Klimacomputer zu erhalten. Sie sollten das Passwort nur aus triftigen Gründen ändern, und zwar zuerst im Klimacomputer *CC600* und erst dann in *DataCom*! Siehe hierzu: [Alarmmeldung](#) . [Servicehinweise](#)



- Nur wenn Sie im *CC600* das Passwort geändert haben, müssen Sie es auch in *DataCom* entsprechend ändern:
- Klicken Sie auf das Eingabefeld **Passwort**.
- Sie werden nun ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hier das im *CC600* gespeicherte Passwort erforderlich ist. Wenn Sie es wirklich ändern müssen,
- klicken Sie auf **Ja**
  - und geben Sie in das Eingabefeld das neue Passwort ein.

Als Terminalnummer kann wahlweise 1, 2, 3 oder 4 eingestellt werden. Wenn an einen Klimacomputer mehrere Terminals angeschlossen sind, sollten die einzelnen Terminals unterschiedlich benannt werden. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn eine Alarrmeldung erfolgen soll. Siehe hierzu: [Alarrmeldung](#)

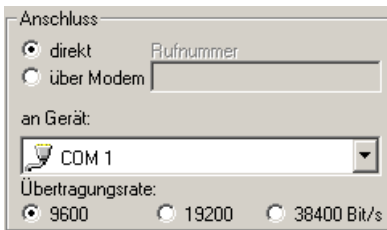


- Um die Terminalnummer zu ändern,
- klicken Sie auf die Pfeiltasten, bis die passende Nummer erscheint.

## Das Feld **Anschluss**

Die erforderlichen Einstellungen, die den Anschluss des Klimacomputers Kxxx betreffen, wurden bereits bei der Installation abgefragt und übernommen. Im Feld **Anschluss** kann die aktuelle Einstellung überprüft und ggf. auch geändert werden.

### - Direktverbindung



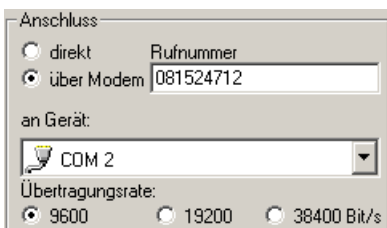
- Wenn der Klimacomputer über Modem angeschlossen ist,
- klicken Sie auf das Kontrollkästchen **über Modem** und
  - nehmen Sie die dafür erforderlichen Einstellungen vor (s. u.).

- Um die Schnittstelle zu ändern, an die der Klimacomputer angeschlossen ist,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **an Gerät** und
  - wählen Sie aus dem Listenfeld die richtige Schnittstelle aus.

- Um die Übertragungsrate zu ändern,
- klicken Sie auf das entsprechende Kontrollkästchen **Übertragungsrate**. (Sie muss mit der im Klimacomputer eingestellten übereinstimmen!)

### - Modemverbindung

- über einen externen, mit dem RAM-Konfigurierungsprogramm konfigurierten Analog-Modem oder ISDN-Adapter,
- Anschluss an einer V24-Schnittstelle des PCs,
- Ansteuerung über den DataCom-eigenen Modemtreiber



- Um die Rufnummer des Modems auf der *CC600*-Seite zu ändern,
- setzen Sie die Einfügemarke ( I ) auf das Eingabefeld **Rufnummer** und
  - geben Sie über die Tastatur die richtige Rufnummer <sup>1)</sup> ein.

- Um die Schnittstelle zu ändern, an die der Modem angeschlossen ist,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **an Gerät** und
  - wählen Sie aus dem Listenfeld die richtige Schnittstelle aus.

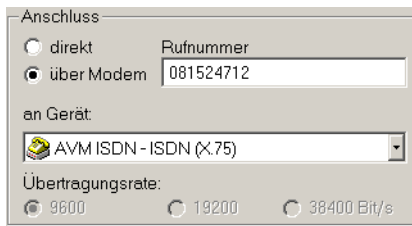
- Um die Übertragungsrate zu ändern,
- klicken Sie auf das entsprechende Kontrollkästchen **Übertragungsrate**. (Sie muss mit der im Modem eingestellten übereinstimmen!)

<sup>1)</sup> Als Rufnummer sind die Telefonnummer des Modems auf der *CC600*-Seite und evtl. benötigte Steuerzeichen für den Verbindungsaufbau einzugeben. Folgende Steuerzeichen stehen i. Allg. zur Verfügung:

- P* oder *p* ... ab hier Impulswahl
- T* oder *t* ... ab hier Mehrfrequenzwahl
- :* oder *w* ... auf Freizeichen warten
- <* ... 1 Sekunde Wahlpause
- =* oder *,* ... 3 Sekunden Wahlpause
- >* ... Erdtaste betätigen
- &* ... Flashtaste betätigen

### - Modemverbindung

- über einen internen oder externen Analog-Modem (Protokoll: z. B. V.90), ISDN-Adapter (X.75) oder GSM-Modem (z. B. V.32),
- im PC eingebaut bzw. Anschluss z. B. an die V24-, USB- oder Infrarot-Schnittstelle des PCs,
- Ansteuerung über die Software-Schnittstelle TAPI



- Um die Rufnummer des Modems auf der *CC600*-Seite zu ändern,
  - setzen Sie die Einfügemarke ( I ) auf das Eingabefeld **Rufnummer** und
  - geben Sie über die Tastatur die richtige Rufnummer ein.

- Um die Verbindung über einen anderen Modem herzustellen,
  - klicken Sie auf die Pfeiltaste **an Gerät** und
  - wählen Sie aus dem Listenfeld den Modem aus.

Die Kontrollkästchen sind grau gesteuert, nachdem hierfür keine Übertragungsrate einzustellen ist.

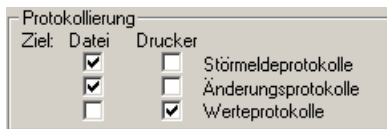
## Das Feld **Protokollierung**

In diesem Feld können Sie verlangen, dass *DataCom* die im Klimacomputer anfallenden Störmelde-, Änderungs- und ggf. Wertprotokolle zyklisch anfordern und über den lokalen oder einen in Netzwerk verfügbaren Drucker ausgeben und/oder in Dateien schreiben soll. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, sollte der Klimacomputer über eine Direktverbindung angeschlossen und das Programm *DataCom* normalerweise ständig aktiv sein.

Beachten Sie, dass auch im Klimacomputer entsprechende Einstellungen nötig sind, damit dieser dem PC die gewünschten Protokolle zur Verfügung stellt!

Wenn Sie *sDatei%als* Ziel einstellen, legt *DataCom* im Ordner *Kxxx ASCII*-Dateien an, die Sie jederzeit einsehen, auswerten und auch ausdrucken können.

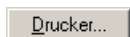
Siehe hierzu: [Protokollierung](#)



- Um Ihre individuelle Einstellung vorzunehmen,
  - klicken Sie auf das entsprechende Kontrollkästchen.

- Um eine Einstellung rückgängig zu machen,
  - klicken Sie nochmals auf das entsprechende Kontrollkästchen.

Wenn Sie Protokolle automatisch oder manuell ausdrucken möchten, sollten Sie noch den Protokolldrucker auswählen und einstellen:



- Klicken Sie auf **Drucker**, um das Dialogfeld **Druckereinstellung** zu öffnen.

Wählen Sie den Drucker, das Papierformat usw. aus und speichern Sie Ihre für *DataCom* gewählten Einstellungen.

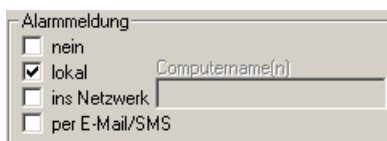
## Das Feld **Alarmmeldung**

In diesem Feld können Sie verlangen, dass *Alarm* die vom Klimacomputer übermittelten Störmeldungen auf Ihrem Computer optisch und akustisch signalisiert. Ferner können Sie verlangen, dass Störmeldungen als E-Mails abgesetzt werden, um diese beispielsweise als Kurznachricht (SMS) an ein Mobiltelefon weiterzuleiten. Damit *Alarm* diese Aufgaben erfüllen kann, muss das Programm ständig aktiv und ein Benutzer eingeloggt sein!

Siehe hierzu: [Installation der Software . Einstellungen des Computers . Alarmmeldung freigeben](#)

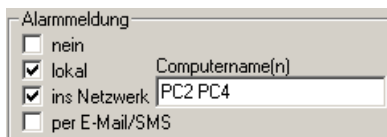
Beachten Sie, dass bei einer Modemverbindung auch im Klimacomputer entsprechende Einstellungen nötig sind, damit dieser die Alarmmeldung automatisch aktualisiert!

Siehe hierzu: [Alarmmeldung](#)  
[Terminal-Modul W500](#)

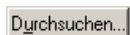


- Um die Alarmmeldung an dem Computer anzuzeigen, der an den Klimacomputer angeschlossen ist,
  - klicken Sie auf das Kontrollkästchen **lokal**.

Wenn Ihr Personalcomputer über ein Windows-Netzwerk mit weiteren vernetzt ist, können Sie die Alarmmeldung an beliebigen Computern im Netzwerk ausgeben lassen. Auf diesen Computern müssen Sie zumindest den *RAMService*, konfiguriert als Alarmdienst, installiert haben!



- Um die Alarmmeldungen auch über das Netzwerk zu senden,
  - klicken Sie auf das Kontrollkästchen **ins Netzwerk**,



- klicken Sie auf **Durchsuchen** und
- wählen Sie nacheinander die betreffenden Computer Ihres Netzwerks aus.

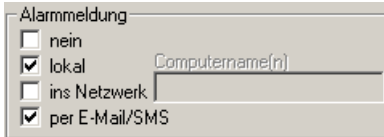
Die Namen der so ausgewählten Computer werden in das Feld **Computername(n)** übernommen.

Wenn Sie Internetzugang und einen simple-MAPI-fähigen E-Mail-Client installiert haben, können Sie Störmeldungen auch als E-Mails absetzen. Geeignete E-Mail-Clients für

- MS-Windows XP: *Outlook Express*, *Outlook*, *Netscape Messenger*, *Eudora*,

- MS-Windows Vista: *Windows Mail*,
- MS-Windows 7: *Windows Live Mail* (aus dem Internet kostenlos herunterzuladen).

Für die Weiterleitung auf Ihr Mobiltelefon müssten Sie bei Ihrem Netzbetreiber eine E-Mail-Adresse beantragen, von der alle eingehenden Mails automatisch in eine Kurznachricht (SMS) umgewandelt werden.



- Um die Störmeldungen durch diesen Computer auch als E-Mails zu versenden,
- klicken Sie auf das Kontrollkästchen **per E-Mail/SMS**.

## Alarmmeldung per E-Mail/SMS

Für das Versenden von E-Mails sind im Programm *Alarm* noch weitere Einstellungen erforderlich, die im nachfolgend beschriebenen Dialogfeld vorzunehmen sind.

- Soll die Alarmmeldung per E-Mail/SMS durch den Schnittstellenserver erfolgen, müssen Sie Ihre Einstellungen an diesem Computer vornehmen. Das Dialogfeld **Alarm Æ Kxxx** der betreffenden Computeranlage (s K-Nummer%) wird hierzu nach Einschalten des Kontrollkästchens **per E-Mail/SMS** automatisch geöffnet.

**Einstellungen...**

- Wenn Sie Ihre Einstellungen später überprüfen oder ändern möchten, müssen Sie das Dialogfeld **Alarm** wieder öffnen.

- Klicken Sie hierzu in **DataCom einrichten** auf **Einstellungen**.

- Soll die Alarmmeldung per E-Mail/SMS über einen anderen Computer des Netzwerks erfolgen, müssten Sie das Dialogfeld **Alarm Æ Kxxx** per Programmaufruf öffnen. Führen Sie hierzu über **Start . Ausführen** (Betriebssystem XP) bzw. über **Start . Programme . Zubehör . Ausführen** (Betriebssystem Vista und Windows 7) den Programmaufruf

**! %ProgramFiles%\RAMService\RAMServiceDesktop.exe! alarmsettings Kxxx**

aus, wobei Sie für **Kxxx%** die K-Nummer% Ihrer CC600-Computeranlage einsetzen. Wenn Sie häufiger Einstellungen vornehmen müssen, sollten Sie sich hierfür auf dem Desktop eine entsprechende Verknüpfung anlegen.



Für das Versenden der E-Mails benötigt *Alarm*

- in erster Linie die E-Mail-Adresse, ferner
- welche Arten von Störmeldungen,
- in welcher Zeit und
- auf welchem Weg diese versendet werden sollen.

Sie können auch mehrere Adressen angeben und hierfür unterschiedliche Arten von Störmeldungen und auch andere Zeiten wählen, um die Meldungen beispielsweise am Wochenende an eine andere Person zu leiten.

Sie können ferner Adressen auf **inaktiv%** setzen, um vorübergehend keine E-Mails dort hin zu senden. Wenn alle Adressen inaktiv sind, wird das Kontrollkästchen **per E-Mail/ SMS** im Dialogfeld **DataCom einrichten** grau gesteuert.

Wenn Sie Ihren Internetzugang über DFÜ-Verbindung (Modem, ISDN-Adapter) herstellen, müssen Sie auch die Verbindung auswählen und ggf. auch Benutzername und Passwort angeben.

Um weiterführende Hilfestellung anzufordern,

- klicken Sie auf **Hilfe** oder
- drücken Sie die **F1-TASTE**.

Wenn Sie die Einstellungen überprüft haben und keine Änderungen vornehmen brauchen,

- klicken Sie auf **Abbrechen** (oder **OK**).

Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise, wenn Sie Änderungen durchführen wollen. Um Ihre Änderungen zu speichern (und das Dialogfeld zu schließen),

- klicken Sie auf **Übernehmen** (bzw. **OK**).

Um Ihre Änderungen zu verwerfen,

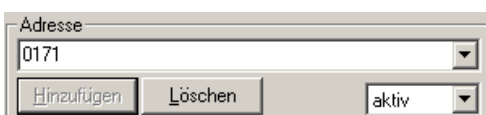
- klicken Sie auf **Abbrechen**.

Um eine (weitere) E-Mail-Adresse einzutragen,

- klicken Sie auf **Hinzufügen**,
- setzen Sie die Einfügemarke in das Eingabefeld **Adresse** und
- geben Sie die Adresse ein.

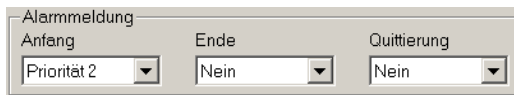
Um an eine Adresse das Versenden aus- oder wieder einzuschalten,

- klicken Sie auf die Pfeiltaste **Adresse** und
- wählen Sie die betreffende Adresse aus,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **Adresse aktiv Æ inaktiv** und



- wählen Sie **inaktiv** bzw. wieder **aktiv** aus.
- Um eine E-Mail-Adresse ganz zu löschen,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **Adresse**,
- wählen Sie die betreffende Adresse aus und
- klicken Sie auf **Löschen**.

Wenn alle Adressen gelöscht sind, wird das Kontrollkästchen **per E-Mail/ SMS** im Dialogfeld **DataCom einrichten** automatisch deaktiviert.



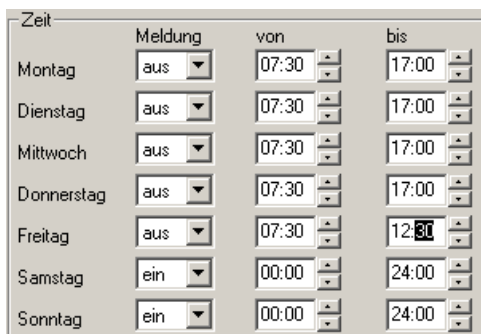
Mit neben stehender Grundeinstellung lösen nur Anfangsmeldungen (beim Auftreten einer Störung) und nur solche mit hoher Dringlichkeit (ab Priorität 2) eine E-Mail aus. Ende- (nach Beheben einer Störung) und auch Quittierungsmeldungen (nach Quittieren im Klimacomputer) lösen keine aus.

- Wenn Sie dies ändern möchten,
- klicken Sie auf die entsprechende Pfeiltaste und
  - wählen Sie:
    - Nein** (keine Alarmmeldung per E-Mail),
    - Priorität 1+2** (Störmeldungen jeder Dringlichkeit) oder
    - Priorität 2** (nur Störmeldungen hoher Dringlichkeit 2 und 3).

**Anmerkung:** Um auch bei Modemverbindung stets alle Störmeldungen zu erhalten, ist im Klimacomputer *Detailmeldung%* einzustellen und ggf. auch die Übertragung der Meldungen niedriger Dringlichkeit zu veranlassen.

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Modemverbindung](#)

In der Grundeinstellung ist die Alarmmeldung ständig eingeschaltet: **Montag bis Sonntag Meldung ein** jeweils **von 0 bis 24 Uhr**. Wenn Sie wollen, dass die ausgewählten Störmeldungen nur zu bestimmten Zeiten an die betreffende E-Mail-Adresse versendet werden, können Sie für jeden Wochentag getrennt wählen, in welcher Zeit die Meldung ein- oder ausgeschaltet sein soll.



| Zeit       | Meldung | von   | bis   |
|------------|---------|-------|-------|
| Montag     | aus     | 07:30 | 17:00 |
| Dienstag   | aus     | 07:30 | 17:00 |
| Mittwoch   | aus     | 07:30 | 17:00 |
| Donnerstag | aus     | 07:30 | 17:00 |
| Freitag    | aus     | 07:30 | 12:00 |
| Samstag    | ein     | 00:00 | 24:00 |
| Sonntag    | ein     | 00:00 | 24:00 |

- Um die Meldung tagsüber . beispielsweise während der Geschäftszeiten . auszuschalten,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **Meldung** und
  - wählen Sie **aus**.
  - Klicken Sie auf die entsprechende Pfeiltaste **von** bzw. **bis**, bis die gewünschte Stunde für den Beginn bzw. das Ende erscheint,
  - markieren Sie bei Bedarf im Eingabefeld **von** bzw. **bis** die Minuten und
  - klicken Sie auf die entsprechende Pfeiltaste, bis die gewünschte Minute erscheint.



- Wenn Sie Ihren Internetzugang über DFÜ-Verbindung herstellen,
- klicken Sie auf die Pfeiltaste **DFÜ-Verbindung herstellen** und
  - wählen Sie die Verbindung aus.

- Sofern der Benutzername und das Passwort nicht bereits fest zugeordnet sind,
- setzen Sie die Einfügemarke nacheinander in das jeweilige Eingabefeld und
  - geben Sie die Daten ein.

- Wenn Sie den Internetzugang über ein LAN herstellen,
- dann wählen Sie **Nein**.

OK

- Um Ihre Einstellungen zu speichern und das Dialogfeld zu schließen,
- klicken Sie auf **OK**.

Abbrechen

- Um Ihre Einstellungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen,
- klicken Sie auf **Abbrechen**.

Übernehmen

- Um Ihre Einstellungen zu speichern ohne das Dialogfeld zu schließen,
- klicken Sie auf **Übernehmen**.

Sie können nun noch weitere E-Mail-Adressen anlegen, wofür Sie auch andere Arten von Störmeldungen und andere Zeiten der Meldung festlegen können.

Nach Schließen des Dialogfelds **Alarm** kehren Sie zu **DataCom einrichten** zurück. Wenn Sie die erforderlichen Einstellungen zum Versenden der E-Mails vorgenommen und auch gespeichert haben, bleibt das Kontrollkästchen **Alarmmeldung per E-Mail/SMS** ausgewählt.

Übernehmen

- Um Ihre Einstellungen zu speichern (und das Dialogfeld zu schließen),
- klicken Sie auf **Übernehmen** (und **Beenden**).

Abbrechen

- Um Ihre Einstellungen zu verwerfen und das Dialogfeld zu schließen,
- klicken Sie auf **Abbrechen**.

## Protokollierung

Die drei Arten von Protokollen, nämlich Störmelde-, Änderungs- und Werteprotokolle, können im Klimacomputer einzeln abgeschaltet, an einen direkt am Klimacomputer installierten Drucker geleitet und/oder dem angeschlossenen Personalcomputer zur Verfügung gestellt werden. Für das Ausdrucken über einen am CC600 angeschlossenen Drucker muss die hierfür vorgesehene Schnittstelle angegeben werden.

Die Protokollausgabe wird über den Einstellwert [I 11] im Softwaremodul W00/W100 des Klimacomputers (Serviceadresse 00 00 A0B) gesteuert und ist folgendermaßen zu konfigurieren:

|                  |   |                      |                |                |                     |
|------------------|---|----------------------|----------------|----------------|---------------------|
| [I 11] = 0 p . . | Protokolle an den PC (Drucker/Datei):   | 0 = keine            | 1 = Störmelde- | 2 = Änderungs- | 4 = Werteprotokolle |
|                  | Schnittstelle für den CC600-Drucker .   |                      |                |                |                     |
|                  | Baureihe 600 ab Betriebssystem-Version 7.2 (mit Prozessorkarte 600.515):              |                      |                |                |                     |
| 0 . x .          | V24-Schnittstelle sX..%   | 3 = X3               | 4 = X4         |                |                     |
|                  | Baureihe 610, alle Betriebssystem-Versionen (mit Prozessorkarte 610.510 und 610.515): |                      |                |                |                     |
| 0 . x .          | V24-Schnittstelle sX..%   | 3 = X3               | 4 = X4         | 5 = X5         | 6 = X6              |
| 0 . x .          | Baureihe 650: V24-Schnittstelle   | 3 = PC-Terminal (X3) |                |                |                     |
| 0 . x .          | Baureihe 660: V24-Schnittstelle sX..%   | 3 = X3               | 4 = X4         | 5 = X5         |                     |
| 0 . . c          | Protokolle an den CC600-Drucker:  | 0 = keine            | 1 = Störmelde- | 2 = Änderungs- | 4 = Werteprotokolle |

Um mehrere Protokollarten zu definieren, ist die Summe der betreffenden Kennziffern einzugeben, beispielsweise:

- 1+2 = 3      Ausgabe der Störmelde- und Änderungsprotokolle,
- 1+2+4 = 7      Ausgabe der Störmelde-, Änderungs- und Werteprotokolle.

Einstellbeispiele:

- [I 11] = 0 0 3 7 ... Ausgabe nur an den CC600-Drucker über X3 (3): alle Protokolle (7)
- [I 11] = 0 0 4 5 ... Ausgabe nur an den CC600-Drucker über X4 (4): nur Störmelde- und Änderungsprotokolle (5)
- [I 11] = 0 7 0 0 ... Ausgabe nur an den PC: alle Protokolle (7)
- [I 11] = 0 3 5 4 ... Ausgabe an den PC: nur Störmelde- und Änderungsprotokolle (3),  
Ausgabe an den CC600-Drucker über Schnittstelle X5 (5): nur Werteprotokolle (4)

Siehe hierzu: Bedienungsanleitung [VisuRAM](#) . [Parameter](#) . [Serviceadressierung](#)

## Eigenschaften

Dem PC zur Verfügung gestellte Protokolle können durch das Serverprogramm *DataCom* an einen Drucker ausgegeben und/oder in Dateien geschrieben werden.

Siehe hierzu: [DataCom einrichten](#) . [Das Feld sProtokollierung%](#)

Damit *DataCom* die anfallenden Protokolle unverzüglich abholen kann, sollte der PC über eine Direktverbindung mit dem Klimacomputer verbunden und das Programm *DataCom* ständig aktiv sein.

Bei inaktivem *DataCom* werden anfallende Störmelde- und Änderungsprotokolle im RAM-Klimacomputer bis zu einer Obergrenze von 60 Protokollzeilen gesammelt (maximal 60 Störmelde- oder 30 Änderungsprotokolle). Sie werden bei nächster Gelegenheit mit Datum und Uhrzeit des Auftretens ausgegeben. Bei Überschreitung des reservierten Speicherplatzes meldet der Klimacomputer

**Systemstörung: Drucker Nr. 2 / Status 1-0 Pr-Qu.**

Alle weiteren Störmelde- und Änderungsprotokolle werden verworfen, bis *DataCom* die noch vorliegenden abgeholt hat. Automatisch oder manuell veranlasste Werteprotokolle werden bereits nach 1 bis 2 Minuten verworfen.

## Protokolldateien

Bei entsprechender Einstellung speichert *DataCom* die anfallenden Störmelde-, Änderungs- und Werteprotokolle in die Dateien

- "C:\Kxxx\STORxxxx.pkl" ... Störmeldeprotokolle (30kB),
- "C:\Kxxx\AENDxxxx.pkl" ... Änderungsprotokolle (10kB),
- "C:\Kxxx\WERTxxxx.pkl" ... Werteprotokolle (20kB),

wobei "xxx" die zugehörige Computeranlage bezeichnet ("Kommissionsnummer").

In Klammern ist der reservierte Speicherplatz angegeben (Standardeinstellung, kann in der Datei DATACOM.ini nach Bedarf vergrößert werden). Vor Überschreiten dieser Grenzen werden die ältesten Protokolle jeweils verworfen.

## Protokolldatei anzeigen

Um anstatt der Protokoll-Übersicht eine der Protokolldateien in das Anwendungsfenster zu laden,

- öffnen Sie das Menü **Datei** und wählen Sie den Befehl **Öffnen**.
- Wählen Sie im Dialogfeld **Protokolldatei öffnen** die gewünschte Datei und klicken Sie auf **OK**.

Es wird nun die ausgewählte Protokolldatei geladen und deren Dateiname in der Titelleiste angegeben. Im Anwendungsfenster erscheinen die aktuellsten Protokolle. Über die Bildlaufleiste können Sie aber jeden beliebigen Ausschnitt anzeigen.

Um die Protokolldatei zu schließen und wieder die Protokoll-Übersicht in das Anwendungsfenster zu laden,

- öffnen Sie das Menü **Datei** und wählen Sie den Befehl **Schließen**.

## Protokolle drucken

Bevor Sie Protokolle ausdrucken können, müssen Sie unter *DataCom* eigene Druckereinstellungen vorgenommen haben.

Siehe hierzu: [DataCom einrichten](#) . [Das Feld sProtokollierung%](#)

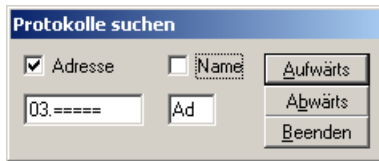
Um die geladene Datei, einzelne Protokolle, einen markierten Ausschnitt oder bestimmte Seiten auszudrucken,

- öffnen Sie das Menü **Datei** und wählen Sie den Befehl **Drucken**,
- wählen Sie den gewünschten **Druckbereich** und klicken Sie auf **OK**.

Einzelne Protokolle oder einen beliebigen Ausschnitt der Datei können Sie mit den in Windows üblichen Verfahren markieren. Um die Markie-

ung aufzuheben, doppelklicken Sie auf die Markierung oder drücken Sie die **ESC**-Taste. Damit Sie den Druckbereich auch durch Angabe der Seiten von . bis % auswählen können, sind die Seitenumbrüche im Anwendungsfenster gekennzeichnet und nummeriert.

## Protokolle suchen



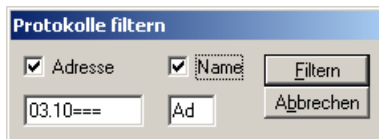
Um die geladene Datei nach bestimmten Störmelde- oder Änderungsprotokollen zu durchsuchen,

- öffnen Sie über **Bearbeiten . Suchen** das Dialogfeld **Protokolle suchen**.
- Wählen Sie über die Kontrollkästchen als Suchkriterium **Adresse** und/oder **Name**,
- übernehmen Sie das bzw. die Kriterien des zuvor markierten Protokolls oder ändern Sie **Adresse** und/oder **Name**
- und klicken Sie auf **Aufwärts** oder **Abwärts**.

Es wird das in Suchrichtung nächste Protokoll, das die angegebenen Suchkriterien aufweist, markiert.

- Klicken Sie erneut auf **Aufwärts** oder **Abwärts**, um die Datei nach weiteren, derartigen Protokollen zu durchsuchen,
- oder klicken Sie auf **Beenden**.

## Protokolle filtern



Um nur bestimmte Störmelde- bzw. Änderungsprotokolle der geladenen Datei darzustellen,

- öffnen Sie über **Bearbeiten . Filtern** das Dialogfeld **Protokolle filtern**.
- Wählen Sie über die Kontrollkästchen als Filterkriterium **Adresse** und/oder **Name**,
- übernehmen Sie das bzw. die Kriterien des zuvor markierten Protokolls oder ändern Sie **Adresse** und/oder **Name**
- und klicken Sie auf **Filtern**.

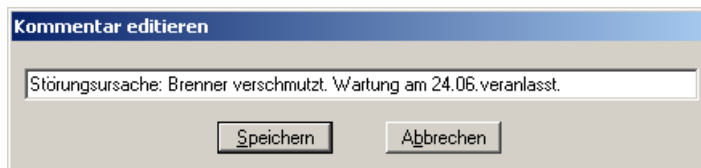
Es werden nun nur die Protokolle dargestellt, welche die angegeben Kriterien aufweisen. Das Filter wird in der Titelleiste in eckigen Klammern angegeben. Um es auszuschalten und wieder die vollständige Datei zu laden,

- öffnen Sie das Menü **Bearbeiten** und klicken Sie erneut auf den Befehl **Filtern**.

## Protokolle mit Kommentar versehen

Für das Speichern von Kommentaren in Protokolldateien benötigen Sie die Berechtigung zum Bearbeiten der Protokolldateien.

Siehe hierzu: [Berechtigungen einrichten](#)



Um vor dem markierten Stör- bzw. Änderungsprotokoll oder vor der markierten Zeile eines Werteprotokolls einen Kommentar einzufügen,

- öffnen Sie über **Bearbeiten . Kommentar** das Dialogfeld **Kommentar editieren**.
- Geben Sie den gewünschten Text ein und
- klicken Sie auf **Speichern**.

Um einen Kommentar nachträglich zu ändern,

- markieren Sie die betreffende Kommentarzeile,
- öffnen Sie über **Bearbeiten . Kommentar** das Dialogfeld **Kommentar editieren**.
- Ändern Sie den Text entsprechend ab und klicken Sie auf **Speichern**.



## Alarmmeldung

In der Grundeinstellung von *DataCom* zeigt nur das Bedienprogramm *VisuRAM* den aktuellen Störmeldestatus der Computeranlage an (Taste **Alarm** in der Menüleiste des Anwendungsfensters).

Bei entsprechender Einstellung von *DataCom* wird nach Eintreffen einer Störmeldung unverzüglich eine Alarmmeldung auf dem Bildschirm (**Alarmmeldung lokal**) bzw. den Bildschirmen (**ins Netzwerk**) eingeblendet . gleichgültig, welche Anwendung gerade aktiv ist. Wenn diese optische Meldung weder quittiert noch die Störung behoben wird, wird bei hoher Dringlichkeit 1 Minute später auch der Signalgeber des PCs aktiviert (Standardeinstellung, kann in der Datei *DATA.COM.ini* geändert werden). Darüber hinaus kann die Meldung auch als E-Mail abgesetzt werden, um sie beispielsweise als Kurznachricht an ein Mobiltelefon zu senden (**Alarmmeldung per E-Mail/SMS**).

Siehe hierzu: [DataCom einrichten . Das Feld sAlarmmeldung%](#)

Beachten Sie, dass in bestimmten Fällen für die Alarmmeldung über *DataCom* auch noch Einstellungen im Klimacomputer erforderlich sind!

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500](#)



Um das Blinken der **Alarm**-Taste sowie ggf. die akustische Meldung auszu-schalten,

- klicken Sie auf **Quittieren**.

Die optische Meldung bleibt auf dem Bildschirm, bis die Störmeldung im Klimacomputer quittiert oder die Störung behoben ist.

Um das Meldefenster auf Ihrem Bildschirm zu verschieben,

- zeigen Sie auf die Titelleiste und ziehen Sie das Fenster an eine freie Stelle.

Um nachzusehen, welche Störmeldungen im Einzelnen vorliegen,

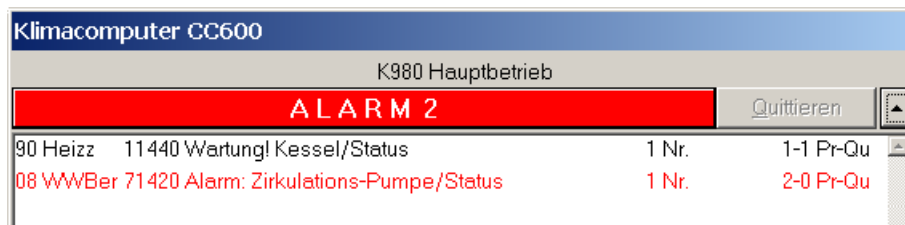
- klicken Sie auf die Pfeiltaste.

Das Listenfeld enthält alle aus der Computeranlage Kxxx vorliegenden Störmeldungen . je nach Status in

- schwarz ... quittierte Störmeldungen,
- dunkelrot ... mit niedriger Dringlichkeit Priorität 1,
- hellrot ... mit hoher Dringlichkeit ab Priorität 2.

**Anmerkung:** Um auch bei Modemverbindung stets eine vollständige Auflistung zu erhalten, ist im Klimacomputer sDetailmeldung% einzustellen.

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Modemverbindung](#)



Um das Listenfeld wieder zu schließen,

- klicken Sie erneut auf die Pfeiltaste.

Um Störmeldungen zu quittieren und evtl. weitere Informationen einzuholen,

- starten Sie den Webbrowser und stellen Sie die Verbindung zum Bedienprogramm *VisuRAM* her.

## Terminal-Modul W500

### - Direktverbindung

Bei einer Direktverbindung kann auf Einstellungen im Klimacomputer verzichtet werden. In diesem Fall aktualisiert sich *DataCom* durch regelmäßiges Nachfragen selbst. Auch die Funktionsprüfung ist gewährleistet und es würde die entsprechende Meldung kommen, wenn die Kommunikation mit dem Klimacomputer etwa 1 Minute gestört wäre.

Einstellungen im Klimacomputer sind nur dann erforderlich, wenn die Alarmmeldung über *DataCom* nur zu bestimmten Zeiten . beispielsweise nur außerhalb der Geschäftszeiten . erfolgen soll: Im Softwaremodul W500 kann zu diesem Zweck die Alarmmeldung manuell oder automatisch nach Zeitprogramm ein- und ausgeschaltet bzw. auf ein anderes Terminal umgeschaltet werden.

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Alarmmeldung](#)

### - Modemverbindung

Wenn zwischen Klimacomputer und Personalcomputer eine Modemverbindung besteht, müssen für die Alarmmeldung über *DataCom* im Klimacomputer, Softwaremodul W500, Einstellungen vorgenommen werden. Diese befähigen und beauftragen den Klimacomputer, bei Bedarf von sich aus die Verbindung zu *DataCom* herzustellen und den jeweils aktuellen Stand zu übertragen. Standardmäßig lösen Meldungen niedriger Dringlichkeit (meist unkritische Wartungsmeldungen) keine spontane Übertragung aus, sondern werden erst bei der nächsten Verbindung mit gemeldet.

Um den aktuellen Status der Computeranlage angezeigt zu bekommen ist es ausreichend, das Auftreten der ersten Störung und das Quittieren oder Beseitigen der letzten Störung zu übertragen (Statusmeldung). Für die vollständige Auflistung aller Störmeldungen im Meldefenster, von *Alarm*, vor allem aber für das Versenden von E-Mails ist es notwendig, *DataCom* über jede Veränderung zu informieren (Detailmeldung).  
Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Melde-Steuerzeichen](#)

Um die Verlässlichkeit der Alarmmeldung zu erhöhen, sollte eine regelmäßige Funktionsprüfung mit angemessen kurzem "Prüfintervall" durchgeführt werden.

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Funktionsprüfung](#)

Im Leitrechner des Klimacomputers sind unter folgenden Adressen standardmäßig 4 Terminal-Module installiert:

00 005 **A** = ... für Terminal 1,                    00 005 **C** = ... für Terminal 3,  
00 005 **B** = ... für Terminal 2,                    00 005 **D** = ... für Terminal 4.

Entsprechend sind auch die nachfolgend erläuterten Einstellwerte für 4 Terminals vorhanden, werden aber nur angezeigt, wenn das jeweilige Modul durch Eintragen einer Rufnummer aktiviert ist.

Siehe hierzu: [Terminal-Modul W500 . Rufnummer](#)

Damit *DataCom* die Alarmmeldungen entgegennimmt, müssen sie von jenem Modul kommen, das der in *DataCom* eingestellten Terminalnummer entspricht. Sind mehrere Terminals vorhanden . beispielsweise 1 PC über Direktverbindung und bis zu 3 über Modem . muss deshalb für jedes eine andere Terminalnummer vergeben werden.

Siehe hierzu: [Einrichten . Das Feld Klimacomputer CC600](#)

```

A L A R M E I N S T E L L U N G
00 Zentr 005-0 Terminal: Alarmmeldung/Prüfintervall      1 Auto      0:05 h:min
           005-1 Meldung: Wochentag von/bis             1 Mo         5 Fr
           005-2 Meldung: Uhrzeit von/bis                0:00 h:min   7:30 h:min
           005-3 Meldung: Uhrzeit von/bis                17:00 h:min  24:00 h:min
           005-4 Meldung: Wochentag von/bis              6 Sa         7 So
           005-5 Meldung: Uhrzeit von/bis                0:00 h:min   24:00 h:min
           005-6 Meldung: Uhrzeit von/bis                0:00 h:min   0:00 h:min
```

**Alarmmeldung**                    Einstellung 0/1/2 = Alarmmeldung an Terminal aus / Auto (gemäß Zeitprogramm) / ein (ständig),  
**Prüfintervall**                    Einstellung der regelmäßigen Funktionsprüfung.  
Einstellbereich 0:01h (1 Minute) bis 500:00h (500 Stunden) oder  
0:00h . um die Prüfung abzuschalten.

**Wochentag von/bis**                Einstellung der Wochentage (erster und letzter), an welchen die nachfolgenden Zeiteinstellungen gelten.  
Einstellbereich 1 bis 7 = Montag bis Sonntag.  
Plausibilität: erster vor oder gleich dem letzten Wochentag.

**Uhrzeit von/bis**                    Einstellung der Uhrzeit (Beginn und Ende), während der eine Alarmmeldung erfolgen soll.  
Einstellbereich 0:00 bis 24:00 Uhr.  
Plausibilität: Beginn zeitlich vor (oder gleich) dem Ende.

## Alarmmeldung

Die Alarmmeldung an den PC kann wahlweise folgendermaßen eingestellt werden:

- aus - wenn das Terminal keine Meldungen aus der Computeranlage erhalten soll,
- Auto - wenn das Terminal nur während bestimmter Zeiten . entsprechend eingestelltem Zeitprogramm . die Meldungen erhalten soll,
- ein - wenn das Terminal immer die aktuellen Meldungen erhalten soll.

In Stellung "Auto" kann die Alarmmeldung an den Personalcomputer beispielsweise an Werktagen nur nachts, am Wochenende hingegen ganztägig veranlasst werden (vgl. obiges Einstellbeispiel). Während der übrigen Zeiten, ebenso bei ausgeschalteter Alarmmeldung, erfolgt über *DataCom* des betreffenden Terminals keinerlei Meldung auftretender Störungen.

## Funktionsprüfung

Ein "Prüfintervall" von beispielsweise 1 Stunde hat zur Folge, dass der Klimacomputer den PC anruft, wenn länger als die eingestellte Zeit keine Verbindung mehr bestanden hat. Dieses Lebenszeichen führt dazu, dass ein Defekt der Übertragungsleitung, aber auch ein Ausfall des Klimacomputers (Netzausfall) spätestens nach 1 Stunde 15 Minuten (INIT: 15min "Prüftoleranz") vom Programm *DataCom* erkannt und von *Alarm* mit höchster Dringlichkeit (Priorität 3) gemeldet wird.

Wenn die Übertragung über das öffentliche Fernsprechnet erfolgt (Modemverbindung), ist das Prüfintervall aus Kostengründen i. Allg. auf mehrere Stunden zu verlängern oder die Prüfung gänzlich abzuschalten ("Prüfintervall = 0:00h").



Um bei gemeldeter Funktionsstörung das Blinken der **Alarm**-Taste sowie ggf. die akustische Meldung auszuschalten,  
- klicken Sie auf **Quittieren**.

Um die Störmeldung nachzusehen,  
- klicken Sie auf die Pfeiltaste.

Aus dem Wert 1 der Störmeldung ist zu entnehmen, wie lange die Verbindung zum Klimacomputer bereits unterbrochen ist.



Um die Verbindung zur Computeranlage Kxxx zu überprüfen,  
 - starten Sie den Webbrowser und stellen Sie die Verbindung zum Bedienprogramm *VisuRAM* her.

### Servicehinweise

Unter der Adresse 00 00 AEB sind das Passwort des Klimacomputers (I-Wert 00) und die Rufnummern für Terminal 1 bis 4 gespeichert:

| Terminal-Nr. | 1       | 2       | 3       | 4       | Inhalt             | Bedeutung  |
|--------------|---------|---------|---------|---------|--------------------|--|
| I-Wert Nr.   | 01      | 08      | 15      | 22      | <b>FF00</b>        | entsprechendes Terminal-Modul <b>nicht aktiviert</b> |
| I-Wert Nr.   | 01      | 08      | 15      | 22      | <b>FF02</b>        | Rufnummer für Direktanschluss                        |
| I-Wert Nr.   | 01...06 | 08...13 | 15...20 | 22...27 | <b>????...????</b> | Rufnummer für Anwahl über Modem                      |
| I-Wert Nr.   | 07      | 14      | 21      | 28      | <b>0408</b>        | Melde-Steuerzeichen                                  |

Siehe hierzu: Bedienungsanleitung *VisuRAM* . Parameter . Serviceadressierung

### Rufnummer

Das Terminal-Modul wird erst durch Eintragen einer Rufnummer aktiviert:

- FF02 ... Direktanschluss über eine V11- oder V24-Schnittstelle,
- ????...???? ... Anwahl über V24-Schnittstelle und Modem.

Bei Modemanwahl aus Nebenstellenanlagen kann es erforderlich sein, in die Telefonnummer spezielle Wahl-Steuerzeichen einzufügen:

- A ... 1 Sekunde Pause einfügen,
- B ... 3 Sekunden Pause einfügen,
- C ... auf Freizeichen warten,
- D ... auf Impulswahl umschalten,
- E ... Erdtaste drücken,
- F ... auf Tonfrequenzwahl umschalten.

Die komplette Rufnummer kann maximal 24 Stellen umfassen (jeweils 4 Stellen in einem I-Wert). Bei weniger Stellen ist sie mit dem Endkennzeichen

FF abzuschließen.

### Melde-Steuerzeichen

Über 3 Zeichen kann angegeben werden:

|         |   |           |           |           |           |  |
|---------|---|-----------|-----------|-----------|-----------|--|
|         | Schnittstelle, an die der PC (*) ggf. über Modem) angeschlossen ist:                                    |           |           |           |           |  |
| 0 x . . | Baureihe 600, Schnittstelle sX ..%  | 3 = X3    | 4 = X4 *) |           |           |  |
| 0 x . . | Baureihe 610, Schnittstelle sX ..%  | 3 = X3    | 4 = X4 *) | 5 = X5    | 6 = X6 *) |  |
| 0 3 . . | Baureihe 650: Schnittstelle sPC-Terminal% <sup>o</sup> )  |           |           |           |           |  |
| 0 x . . | Baureihe 660: Schnittstelle sX ..%  | 3 = X3 *) | 4 = X4 *) | 5 = X5 *) |           |  |
|         | Art der Störmeldungen, die übertragen werden sollen:  |           |           |           |           |  |
| 0 . 0 . | erste Anfangs- und letzte Quittierungs- oder Endmeldung (Statusmeldung)                                 |           |           |           |           |  |
| 0 . 1 . | nur erste Anfangsmeldung (nicht für die Alarmmeldung an <i>DataCom</i> geeignet)                        |           |           |           |           |  |
| 0 . 2 . | jede Anfangs-, Quittierungs- und Endmeldung (Detailmeldung, erst ab Betriebssystem-Version 7.1 möglich) |           |           |           |           |  |
|         | Anzahl der Anrufe, falls die Telefonverbindung nicht gleich zustande kommt:                             |           |           |           |           |  |
| 0 . . 0 | in Abständen von 4 Minuten unbegrenzt wiederholen   |           |           |           |           |  |
| 0 . . 1 | nur 1-mal anrufen   |           |           |           |           |  |
| 0 . . 2 | maximal 2-mal ....  |           |           |           |           |  |
| 0 . . F | maximal 15-mal anrufen  |           |           |           |           |  |

Einstellbeispiele:

- 0 4 0 8 ... Schnittstelle X4 (4), nur Statusmeldung (0), maximal 8-mal anrufen (8)
- 0 3 2 0 ... Schnittstelle X3 (3), Detailmeldung (2), unbegrenzt wiederholen (0).



## Allgemeines

Wenn Sie den *RAMService* nicht mithilfe der *sExpress-Installation* installieren möchten, Siehe hierzu: [Installation . Installation der Software](#)

müssten Sie die nachfolgend beschriebenen Installationen und Einstellungen Schritt für Schritt selbst vornehmen. Der folgende Abschnitt erlaubt es aber auch, falls nach der *sExpress-Installation* ein Fehlverhalten vorliegt, die durchgeführten Einstellungen zu überprüfen.

Wenn auf dem Computer bereits eine ältere Version von *DataCom*, *VisuRAM/WinTerm* und ggf. *VisuData* läuft, müssen Sie diese Programme (Version 3) bzw. den Dienst *RAMService* (Version 4) zuvor beenden!

Bei der Installation von *VisuRAM 4* oder eines unserer Zusatzprogramme (z. B. *VisuData 4*) wird der *RAMService* (Programm *DataCom* einschließlich *RAMDatenserver* und *Alarm*) mitinstalliert.

Ein separates Installieren des *RAMService* ist erforderlich,

- wenn der Computer nur als Schnittstellenserver betrieben werden soll (*sRAMService . Konfiguration als Schnittstellenserver*),

Siehe hierzu: Bedienungsanleitung [VisuRAM . Installations-Details . Installation der Software VisuRAM . 2.1 Installation auf dem Schnittstellenserver](#) und

[Bedienungsanleitung VisuRAM . Installations-Details . Betriebssystem-Einstellungen](#)

- oder wenn auf diesem Computer nur die Alarmmeldungen ausgegeben werden sollen (*sRAMService . Konfiguration als Alarmdienst*),

Die Installation mit Konfigurierung als Alarmdienst auf einem Client-Computer und die hierfür erforderlichen Einstellungen des Computers sind nachfolgend beschrieben.

Für Installation und Betriebssystem-Einstellungen müssen Sie als **Administrator** oder **Benutzer mit Administratorrechten** eingeloggt sein!

## Installation als Alarmdienst

Legen Sie die CD-ROM mit dem Programm *RAMService* in das entsprechende Laufwerk. Die Installationsroutine wird automatisch gestartet.

- Wählen Sie **RAMService Æ Konfiguration als Alarmdienst** aus
- und klicken Sie auf **Installieren**.

Zuerst werden alle auf dem Computer erforderlichen Komponenten installiert und der Standard-Kommunikationsport 50002 vorgeschlagen. Falls Sie auf dem Schnittstellenserver einen anderen Port eingestellt haben, müssten Sie hier denselben eintragen.

Bei der anschließenden Installation wird nun der *RAMService* als Alarmdienst konfiguriert.

## Betriebssystem-Einstellungen

### Zugriffsberechtigung für Dateien des RAM-Service einstellen

#### • Betriebssystem Windows XP-SP2:

- Schalten Sie im **Explorer . Menü Extras . Ordneroptionen . Registerkarte Ansicht** die Option **Einfache Dateifreigabe verwenden** aus.
- Wechseln Sie im Explorer nacheinander zu unten angegebenen Ordnern bzw. zu der Datei,
- rechtsklicken Sie auf den Ordner bzw. die Datei,
- wählen Sie **Eigenschaften . Registerkarte Sicherheit** und erteilen Sie die angegebene Berechtigung.

#### • 32-Bit-Betriebssystem Windows Vista und Windows 7:

- Wechseln Sie im Explorer nacheinander zu unten angegebenen Ordnern bzw. zu der Datei,
- rechtsklicken Sie auf den Ordner bzw. die Datei,
- wählen Sie **Eigenschaften . Registerkarte Sicherheit**,
- klicken Sie auf **Bearbeiten** und erteilen Sie die angegebene Berechtigung.

|                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| Ordner                         | <b>Vollzugriff für</b> |
| <b>C:\Programme\RAMService</b> | <b>Jeder</b>           |

#### • 64-Bit-Betriebssystem Windows 7:

- Wechseln Sie im Explorer nacheinander zu unten angegebenen Ordnern bzw. zu der Datei,
- rechtsklicken Sie auf den Ordner bzw. die Datei,
- wählen Sie **Eigenschaften . Registerkarte Sicherheit**,
- klicken Sie auf **Bearbeiten** und erteilen Sie die angegebene Berechtigung.

|                                      |                        |
|--------------------------------------|------------------------|
| Ordner                               | <b>Vollzugriff für</b> |
| <b>C:\Programme (x86)\RAMService</b> | <b>Jeder</b>           |

### Alarmmeldung freigeben Æ Möglichkeit 1

Alarmmeldungen können durch den Computer nur dann optisch und akustisch signalisiert und ggf. per E-Mail/SMS weitergeleitet werden, wenn auf diesem Computer ein Benutzer eingeloggt ist. Damit dieser keine Administratorrechte benötigt, müssen Sie den *Net.Tcp-Portfreigabedienst* wie folgt konfigurieren .

#### • Betriebssystem Windows XP-SP2:

- Starten Sie den Editor mit Administratorrechten über **Start . Programme . Zubehör . Editor**.

#### • Betriebssystem Windows Vista und Windows 7:

- Starten Sie den Editor mit Administratorrechten über **Start . (Programme . Zubehör)**, Rechtsklick auf **Editor** und den Befehl **Ausführen als Administrator**.

## i Windows XP-SP2, Windows Vista und 32-Bit Windows 7

- Öffnen Sie nun die Datei **C:\Windows\Microsoft.Net\Framework\v3.0\Windows Communication Foundation\SMSvcHost.exe.config**
- und fügen Sie vor der letzten Zeile unten stehenden Eintrag ein.

## i 64-Bit Windows 7

- Öffnen Sie nun die Datei **C:\Windows\Microsoft.Net\Framework64\v3.0\Windows Communication Foundation\SMSvcHost.exe.config**
- und fügen Sie vor der letzten Zeile folgenden Eintrag ein:

```
.....  
<system.serviceModel.activation>  
  <net.tcp>  
    <allowAccounts>  
      <!--//jeder-->  
      <add securityIdentifier="S-1-1-0"/>  
    </allowAccounts>  
  </net.tcp>  
</system.serviceModel.activation>  
</configuration>
```

- Klicken Sie abschließend auf **Speichern** und **Beenden**.

## Alarmmeldung freigeben – Möglichkeit 2

Wenn Sie obigen Eintrag nicht vornehmen, müssen Sie, damit die Alarmmeldung freigegeben wird, auf diesem Computer .

### • Betriebssystem Windows XP-SP2:

- mit Administratorrechten eingeloggt sein.

### • Betriebssystem Windows Vista:

- über **Start . (Einstellungen) . Systemsteuerung . (Benutzerkonten und Jugendschutz) . Benutzerkonten . Benutzerkonten ein- oder ausschalten** die Benutzerkontensteuerung ausschalten
- und mit Administratorrechten eingeloggt sein.

### • Betriebssystem Windows 7:

- über **Start . Systemsteuerung . Benutzerkonten und Jugendschutz . Benutzerkonten . Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern** die Benutzerkontensteuerung auf **Nie benachrichtigen** stellen
- und mit Administratorrechten eingeloggt sein.

## Kommunikationsports freigeben

Wenn Sie in Ihrem Computernetzwerk Firewalls verwenden, müssen Sie ggf. den für die Kommunikationen benötigten TCP-Port im Firewall-Konfigurationsprogramm auf beiden Computern freigeben. Die Kommunikation zwischen *Alarm* und *DataCom* erfolgt standardmäßig über den TCP-Port 50002.

Um den benötigten Port im Windows-Firewall freizugeben, .

### • Betriebssystem Windows XP, SP2:

- öffnen Sie über **Start . (Einstellungen) . Systemsteuerung . Sicherheitscenter . Windows-Firewall . Ausnahmen . Port Ä** den Dialog **Port hinzufügen**,
- wählen Sie **Protokoll TCP** und geben Sie die **Portnummer** (und den **Namen** des Programms, das diesen Port benutzt) ein.
- Klicken Sie auf **Bereich ändernÄ** , um den Bereich einzuschränken, für den dieser Port freizugeben ist.

### • Betriebssystem Windows Vista:

- öffnen Sie über **Start . (Einstellungen) . Systemsteuerung . Sicherheitscenter . Windows-Firewall . Programme durch die Windows-Firewall kommunizieren lassen** den Dialog **Port hinzufügen**,
- wählen Sie **Protokoll TCP** und geben Sie die **Portnummer** und den **Namen** des Programms ein, welches diesen Port benutzt.
- Klicken Sie auf **Bereich ändernÄ** , um den Bereich einzuschränken, für den dieser Port freizugeben ist.

### • Betriebssystem Windows 7:

Auf beiden Computern sind beispielsweise für Port 50002 eine eingehende Regel% und eine ausgehende Regel% festzulegen:

- Öffnen Sie über **Start . Systemsteuerung . System und Sicherheit . Windows-Firewall . Erweiterte Einstellungen Ä Eingehende RegelÄ Ä Neue RegelÄ** den **Assistent für neu eingehende Regel**.
- Wählen Sie **Port**, dann **TCP** und **Bestimmte lokale Ports** und geben Sie die Portnummer 50002 ein,
- wählen Sie **Verbindung zulassen** und dann **Domäne** (in einem Netzwerk mit sDomain Controller% bzw. **Privat**,
- geben Sie den **Namen** des Programms ein, welches diesen Port zur Verfügung stellt (sDataCom%) und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
- Wechseln Sie über **Ausgehende RegelÄ Ä Neue RegelÄ** zum **Assistent für neue ausgehende Regel**.
- Wählen Sie **Port**, dann **TCP** und **Bestimmte Remoteports** und geben Sie die Portnummer 50002 ein,
- wählen Sie **Verbindung zulassen** und dann **Domäne** (in einem Netzwerk mit sDomain Controller% bzw. **Privat**,
- geben Sie den **Namen** des Programms ein, welches diesen Port benutzt (sRAM-Datenserver%) und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

## Neustart des Computers

Um sicherzustellen, dass alle Einstellungen wirksam werden, müssen Sie den Computer abschließend neu starten!

### Einrichten der Alarmmeldung

Damit der Schnittstellenserver die Alarrmeldungen auch andere Computer des Netzwerks weiterleitet (an Client-Computer und ggf. den Web-Server), müssen Sie in *DataCom* noch entsprechende Einstellungen vornehmen.  
Siehe hierzu: [Einrichten . Das Feld »Alarrmeldung«](#)